

1:20 20.1.1944

Proksch, Hans, österreichischer Staatsbürger, 28 Jahre alt, Kaufmann, Wien, ledig, kinderlos, katholisch, kam im Frühjahr 1944 von Mauthausen nach Wiener Neudorf, war zuerst Revierschreiber, dann Schreiber in der Lagerschreibstube, dann Schreiber einer SS-Dienststelle.

Proksch sollte auf Befehl von Mauthausen nach Mauthausen rücküberstellt werden. Da die SS von Wiener Neudorf fürchtete, dass Proksch in Mauthausen über die Verhältnisse in Neudorf plaudern würde, wurde Proksch zuerst aufgefordert, über die Postenkette zu gehen, d.h. sich von den Bewachungsmannschaften erschiessen zu lassen. Als Proksch sich weigerte, diesem Befehl nachzukommen, wurde er von den Blockführern Thunke und Kaldun in ein Transformatorienhaus gebracht und dort durch Schläge gezwungen, sich selbst zu erhängen.

Lt. Leichenschaubericht des Häftlingsarztes Dr. Bogdan Zakrzewski wies der Tote neben den Strangulierungsmalen am Halse (durch das Erhängen) am Körper auch noch schwere teils aufgeplatzte, teils blutunterlaufene Striemen auf. Ausserdem wurde ein linksseitiger Schlüsselbeinbruch festgestellt.

Der Fall "Proksch" wurde gerichtlich nicht geahndet, weil Proksch Österreicher war.